



Keine Patente auf Saatgut! e.V. Jahresbericht 2019

DER VEREIN

Der Verein „Keine Patente auf Saatgut! e.V.“ wurde 2018 gegründet. Nachdem die internationale Koalition *No Patents on Seeds!* bis zum Juni 2017 wichtige Erfolge erreicht hatte, soll mit der Gründung des Vereins eine nachhaltige Fortführung der Arbeit gegen Patente auf Saatgut gewährleistet werden. Die Satzung des Vereins wurde Anfang 2020 aktualisiert (<https://www.no-patents-on-seeds.org/de/ueber-uns/satzung>).

Zu den Mitgliedern des Vereins gehören mehrere Organisationen, die schon in den letzten Jahren aktiv waren: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Arche Noah, Bund Naturschutz in Bayern (BN), Corporate Europe Observatory, Danish Seed Savers Frøsamlerne, Gen-ethisches Netzwerk (GeN), Kein Patent auf Leben!, Oxfam, ProSpecieRara, Public Eye, Plataforma Transgénicos Fora und SWISSAID.



Mehr Infos: www.no-patents-on-seeds.org/de/ueber-uns/mitgliedsorganisationen).

DAS TEAM

Geschäftsführer des Vereins ist Dr. Christoph Then. Er arbeitet mit Johanna Eckhardt zusammen, die unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit (Betreuung der Website, soziale Medien, Aussendungen von Presseerklärungen) und Kontakte zu den Mitgliedsländern des EPA betreut. Johanna Eckhardt arbeitet von Wien aus und wird dabei organisatorisch von der Mitgliedsorganisation Arche Noah unterstützt. Zudem führen Dr. Ruth Tippe und Andreas Bauer-Pankus gezielte Patentrecherchen für den Verein durch.

DIE AUSGANGSLAGE

2017 fasste der Verwaltungsrat des Europäischen Patentamtes (EPA) den Beschluss, dass Pflanzen und Tiere, die aus „im Wesentlichen biologischen Verfahren“ der Züchtung stammen, nicht patentiert werden dürfen. Dafür wurde die Ausführungsordnung des Europäischen Patentübereinkommens um eine neue Regel 28 (2) ergänzt. Damit hatte die internationale Koalition „No Patents on Seeds!“ ein wichtiges Ziel erreicht. Patente auf die konventionelle Zucht von Pflanzen und Tieren werden durch den Beschluss des Verwaltungsrates erheblich eingeschränkt.

Jedoch ist der Beschluss nicht ausreichend, um Patente auf Pflanzen und Tiere aus konventioneller Zucht generell zu verbieten. Der Grund: Für den Begriff „im Wesentlichen biologische Verfahren“ gibt es keine ausreichende Definition. Zudem setzte im Dezember 2018

die Technische Beschwerdekammer des EPA die neue Regel 28 (2) außer Kraft (Entscheidung T1063/18). Damit wurden die erreichten Erfolge wieder in Frage gestellt.

In der Folge erließ der Präsident des EPA ein Moratorium für weitere Patenterteilungen im Bereich der konventionellen Züchtung. Zugleich legte er der Großen Beschwerdekammer des EPA (der höchsten rechtlichen Instanz des EPA) die neue Regel 28 (2) zu Entscheidung vor. Bis Oktober 2019 konnte die Öffentlichkeit dazu Stellungnahmen einreichen.

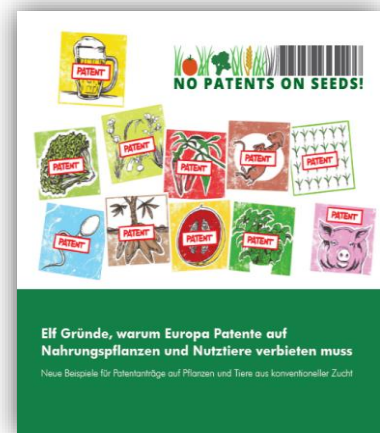
DIE AKTIVITÄTEN

Der Verein nahm seine Geschäfte offiziell am 1. Juli 2019 auf. Zuvor war bereits die neue Website online gegangen (<https://www.no-patents-on-seeds.org/>).

In der zweiten Hälfte 2019 gab es folgende Schwerpunkte in den Aktivitäten des Vereins:

Patentrecherchen und Vorbereitung eines Berichtes über aktuelle Patentanträge

Hierzu wurden Patentanträge auf Pflanzen und Tiere, die 2018 und 2019 am EPA eingereicht wurden, ausgewertet und in Kategorien unterteilt. Im Anschluss wurden Fälle identifiziert, die für eine öffentliche Kommunikation besonders geeignet erscheinen. Der Bericht wurde 2020 veröffentlicht (<https://www.no-patents-on-seeds.org/de/news/Bericht2020>). Um diese umfangreiche Patentrecherche auch in Zukunft zu sichern, wurde parallel ein Antrag zur Einrichtung einer Teilzeitstelle bei der Stiftung Salvia eingereicht. Dieser Antrag wurde Ende 2019 bewilligt.



Öffentlichkeitsarbeit rund um die anhängige Entscheidung der Großen Beschwerdekammer

Im Zentrum der Aktivität stand die Mobilisierung zur Eingabe von Stellungnahmen zum Verfahren G3/19 am Europäischen Patentamt. Dabei beteiligten sich rund 25.000 Einzelpersonen und 50 Organisationen.

Mehr Infos: <https://www.no-patents-on-seeds.org/de/news/stellungnahme>

Ausarbeitung und Einreichung einer rechtlichen Stellungnahme

Der Verein erstellte eine detaillierte rechtliche Stellungnahme, die von zahlreichen anderen Organisationen unterstützt wurde und termingerecht am EPA eingereicht wurde (<https://www.no-patents-on-seeds.org/de/aktivitaeten/brief-aktion>).



EINNAHMEN UND AUSGABEN

In der zweiten Hälfte 2019 wurden rund 23.000 € eingenommen, die Ausgaben betragen rund 15.000 €.